

Energie-Geschäftsreise Cookinseln, Fidschi, Samoa, Tonga 2026

Ladeinfrastruktur und E-Mobilität auf den pazifischen Inseln



Im Fokus

Die digitale Energie-Geschäftsreise (dGR) für die Zielmärkte Cookinseln, Fidschi, Samoa und Tonga ist die zweite Geschäftsreise in diese Region im Rahmen der Exportinitiative Energie (EiE) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE). Höhepunkt der digitalen Geschäftsreise ist die digitale Fachkonferenz am 16. Juni 2026 mit anschließenden, individuell vereinbarten B2B-Meetings.

Die dGR unterstützt deutsche KMU bei der Geschäftsanbahnung in den Bereichen erneuerbare Energien, Ladeinfrastruktur, Energiespeicher und Elektromobilität in den Zielmärkten Cookinseln, Fidschi, Samoa und Tonga. Kernbestandteile sind: Zielmarktanalyse, Online-Briefing, digitale Fachkonferenz und kuratiertes B2B-Matching (virtuelle Kooperationsgespräche). Dabei profitieren die teilnehmenden KMU vom umfassenden Netzwerk der AHK Neuseeland in den Zielmärkten sowie ihrer Erfahrung aus vergangenen Projekten vor Ort.



Hintergründe

Die pazifischen Inselstaaten sind stark vom Klimawandel betroffen und haben sich im Rahmen des Pariser Abkommens verpflichtet, ihre CO₂-Emissionen zu senken und den Anteil erneuerbarer Energien deutlich zu erhöhen. Steigende Meeresspiegel und Extremwetterereignisse machen eine nachhaltige Transformation der Energie- und Verkehrsinfrastruktur dringend erforderlich.

Die Region will ihre hohe Abhängigkeit von Diesel- und Benzinimporten verringern, die bis zu 15 % des BIP ausmachen. Länder wie Tonga und Samoa haben bereits Fortschritte bei Solar- und Windkraft erzielt, während Fidschi und die Cookinseln ambitionierte Ziele verfolgen: vollständige Versorgung aus erneuerbaren Quellen bis 2035 bzw. 60 % bis 2030. Schlüsselmaßnahmen sind der Ausbau erneuerbarer Energiekapazitäten, Netzmodernisierung, Microgrids, Smart-Grid-Lösungen und Batteriespeicher für die Versorgungssicherheit. Grüner Wasserstoff wird als ergänzende Speichertechnologie in Erwägung gezogen und bietet Vorteile hinsichtlich Korrosionsbeständigkeit, Vielseitigkeit und Langspeicherkapazitäten.

Parallel wächst der Verkehrssektor als Treiber der Dekarbonisierung: Fidschi baut ein Netz solarbetriebener Schnellladestationen auf, Samoa plant über 80 Ladepunkte (CAP-IT), Tonga testet Pilotprojekte, und die Cookinseln integrieren E-Fahrzeuge in Regierungsflotten und touristische Angebote. Private Initiativen ergänzen dies durch E-Bikes, Car-Sharing und Ladepunkte in Hotels. Die Kombination von Ladeinfrastruktur, Batteriespeichern und Wasserstofftechnologien, z. B. für kritische Energieversorgung, schafft nachhaltige Lösungen für Land- und maritime Mobilität.

Die Pazifikregion ist ein strategischer Knotenpunkt globaler Handelsrouten und zunehmend Schauplatz geopolitischer Konkurrenz. Neben China, Australien und den USA engagieren sich auch die EU und Deutschland verstärkt – u. a. durch Entwicklungshilfe, Handelsabkommen und Klimaschutzprojekte. Die Eröffnung der deutschen Botschaft in Suva (2023) und das EU–Pacific Business Forum (2025, Investitionen von 300 Mio. EUR) unterstreichen die wachsende Kooperation. Deutschland ist seit 2016 Dialogpartner des Pazifischen Inselforums und unterstützt multilaterale Initiativen wie die UN-Freundesgruppe „Klima und Sicherheit“.

Die Inselstaaten fordern ambitionierte Maßnahmen zur Emissionsreduktion und Anpassung an Klimafolgen. Ihre Bewerbung für die Co-Ausrichtung der COP31 mit Australien zeigt den Anspruch, eine führende Rolle im globalen Klimaschutz einzunehmen. Die EU setzt auf Programme wie „Global Gateway“ und NDICI, während Deutschland über BMW- und BMUKN-Projekte aktiv ist.

Die ehrgeizigen Reformen und Investitionsprogramme der Inselstaaten schaffen ein dynamisches Umfeld für Technologien und Dienstleistungen: Ladehubs und Schnellladestationen, Batteriespeicher und Energiemanagement, bidirektionales Laden, Recycling und Batteriemanagement sowie Schulungskonzepte für Fachkräfte und Behörden. Auch Lösungen für maritime Mobilität, Wasserstofftechnologien und intelligente Netze sind gefragt. Damit entstehen Märkte, in denen Klimaschutz, Energieinfrastruktur und Mobilitätswende ineinandergreifen – und in denen deutsche KMU mit Know-how und Innovation entscheidend zur nachhaltigen Entwicklung beitragen können.



Die Cookinseln

Die Cookinseln verfügen zwar über eine vollständige Elektrifizierung, sind jedoch insbesondere auf der bevölkerungsreichsten Insel Rarotonga stark von importierten fossilen Brennstoffen abhängig. Dies führt zu einigen der weltweit höchsten Strompreise (0,42–0,45 EUR pro kWh). Um diese Abhängigkeit zu verringern, strebt die Regierung an, den Anteil erneuerbarer Energien bis 2030 von derzeit rund 13 % auf 60 % zu steigern. Die starke Importabhängigkeit macht das Land anfällig für globale Preisschwankungen und erschwert eine konsequente Klimapolitik. Daher soll die CO₂-Bilanz durch den Ausbau nachhaltiger Energiequellen deutlich verbessert werden. Aufgrund der geografischen Bedingungen wird vor allem Solarenergie favorisiert, während auf einigen der 15 Inseln auch Windkraft eine Option darstellt.

Tourismus ist insbesondere auf Rarotonga und Aitutaki ein zentraler Wirtschaftsfaktor. Anbieter im Tourismussektor können die Energiewende aktiv unterstützen, etwa durch den Aufbau von Mini-Grids für die eigene Versorgung. Auf Rarotonga sind nahezu alle Haushalte ans Stromnetz angeschlossen. Zwar existiert am Flughafen ein großes Solarkraftwerk mit 960 kW Leistung und 5,6 MWh Speicherkapazität, doch der Großteil des Stroms wird weiterhin über Dieselgeneratoren im Kraftwerk im Avatiu Valley erzeugt. Auch eine stärkere Einbindung privater Solaranlagen ins Netz ist wünschenswert.

Die Elektromobilität steckt auf den Cookinseln noch in den Anfängen. Es gibt einige Elektrofahrzeuge in der Regierungsflotte und in Resorts, jedoch bislang keine breite Nutzung.

Für den Personen- und Gütertransport sind Flugzeuge und Schiffe unverzichtbar – sowohl für die Anbindung der Cookinseln als auch für den Verkehr zwischen den Inseln. Touristen nutzen zudem Bootsfahrten in den Lagunen und rund um die Inseln. Solaranlagen, die Hotels oder Resorts mit Energie versorgen, könnten gleichzeitig zum Laden von Elektrobooten genutzt werden. Dies würde Emissionen senken, Transportkosten reduzieren und die lokale Infrastruktur stärken.

Fidschi

Fidschi verfolgt eine umfassende Strategie zur Dekarbonisierung und Energieeffizienz. Geplante Maßnahmen umfassen die Ausweitung von Effizienzanforderungen für Elektrogeräte und die Einführung eines Energieausweissystems für Neubauten, das als Grundlage für differenzierte Besteuerung dienen soll. Ziel ist die Förderung von intelligenten Energiemanagementsystemen, hocheffizienten Kühl- und Beleuchtungstechnologien, energiearmen Baustoffen, passiven Konstruktionsmerkmalen sowie naturbasierten Lösungen und betrieblichen Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs und des CO₂-Fußabdrucks des Gebäudesektors.

Die nationale Energiepolitik 2023/2024 setzt zudem auf die Dekarbonisierung des Verkehrssektors durch Förderung energieeffizienter Fahrzeuge, steuerliche Anreize für klimafreundlichen öffentlichen Verkehr und die Entwicklung einer Strategie zur Reduktion von Verkehrsemissionen bis 2050. Seit 2023 wurden erste E-Fahrzeugflotten eingeführt, darunter 22 EVs bei Fiji Airports und Pilotprojekte für Leasingmodelle. Der Ausbau der Ladeinfrastruktur schreitet voran: derzeit existieren mehrere öffentliche Ladestationen, ergänzt durch solarbetriebene Ladepunkte in Resorts. Daraus ergeben sich Chancen für Kooperationen mit dem Tourismussektor, den Ausbau der Ladeinfrastruktur sowie für Batterierecycling und -wiederverwendung, was besonders für deutsche KMU interessant ist.

Infrastrukturdefizite bleiben ein Hemmnis: Viti Levu und Vanua Levu betreiben getrennte Netze mit häufigen, mehrstündigen Ausfällen, Modernisierungspläne der Energieversorger sind noch nicht umgesetzt, und viele der abgelegeneren Inseln sind auf dieselbetriebene dezentrale Systeme angewiesen oder haben keinen Stromzugang. Die Hotelbranche ist historisch Vorreiter bei erneuerbaren Energien, doch nutzen viele Beherbergungsbetriebe weiterhin Dieselgeneratoren als Haupt- oder Backup-Stromquelle. Vor diesem Hintergrund bestehen vielfältige Marktchancen für Anbieter netzunabhängiger erneuerbarer Erzeugungs- und Speichersysteme sowie für Effizienzlösungen; das Department of Energy plant eine engere Zusammenarbeit mit Tourismussektor-Akteuren zur Förderung von Investitionen und Anreizen.

Samoa

Samoa fördert aktiv die Umstellung auf E-Mobilität und den Ausbau der Ladeinfrastruktur parallel zur Ausweitung erneuerbarer Energien. Der Tourismussektorplan 2022–2027 und der Energy Sector Plan 2023/24–2027/28 betonen energieintensive Hotelbetriebe und prüfen Energieeffizienzrichtlinien, wodurch sich Marktchancen für Technologien und Dienstleistungen ergeben. Die Electric Power Corporation startete 2021 ein EV-Pilotprojekt für Regierungsflotten; seitdem wurden insgesamt 76 E-Fahrzeuge eingeführt und rund 16 Ladepunkte, darunter fünf 60-kW DC-Schnelllader und zwei 22-kW AC-Lader im zentralen Ladepark in Tuanaimato, eingerichtet. Weitere Projekte zur Netzwerkausweitung und zur Unterstützung des EV-Einsatzes, etwa für Behörden und touristische Flotten, sind im Aufbau.

Das CAP-IT-Programm (Climate Action Pathways for Island Transport) mobilisiert rund 13,3 Mio. EUR zur Förderung der Dekarbonisierung im Land- und Seeverkehr. Es umfasst technische Unterstützung, über 80 Solarladestationen, die Beschaffung einer EV-Flotte, Pilotprojekte für elektrischen Seeverkehr und Batterie-Tauschsysteme.

Regulatorisch unterliegen Energieprojekte dem National Energy Coordination Committee (NECC) und dem Finanzministerium; der Electricity Act 2010 regelt PPA-Strukturen, und zeitlich angepasste Feed-in-Tarife fördern Erzeugungsanlagen bis 5 MW. Seit Juli 2023 gelten neue Stromtarife mit Haushaltsrabatten; die EPC prüft zudem weitere Anpassungen.

Herausforderungen bleiben Netzstabilität, Finanzierung, technische Standards und steuerliche Anreize. Kurzfristig ist die Kombination aus Solar + Speicher die praktikabelste Option für Ladepunkte; mittelfristig werden Machbarkeitsstudien für grünen Wasserstoff im Schwerlast- und Seeverkehr vorangetrieben. Chancen liegen in solarbetriebenen Ladehubs, Behörden- und Tourismusflotten, Batterie-Managementsystemen und Pilotprojekten für elektrischen Seeverkehr, unterstützt durch zusätzliche Schnellladeinfrastruktur im öffentlichen Raum und bei Häfen.

Tonga

Tonga hat internationale Verpflichtungen zur Einführung erneuerbarer Energien angekündigt, doch im Tourismussektor fehlen bisher konkrete Pläne. Viele netzunabhängige Hotels und Resorts sind weiterhin auf Dieselgeneratoren angewiesen. Der Markt für Elektrofahrzeuge ist noch unterentwickelt; erste Pilotprojekte laufen, aber private Nutzung ist kaum vorhanden. Der Tonga Energy Efficiency Master Plan (TEEMP) erkennt die Bedeutung der Elektromobilität für die Emissionsreduktion. Tongatapu gilt als besonders geeignet für E-Fahrzeuge, und die Regierungsflotte soll als erste elektrifiziert werden.

Die LT-LEDS 2021–2050 ergänzt Maßnahmen für den Landverkehr um Strategien für den Seeverkehr, einschließlich einer möglichen elektrischen Fähre über die Fanga'uta-Lagune. Ein Pilotprojekt von 2021 unterstützt die Einführung von E-Fahrzeugen durch die Entwicklung eines Fahrplans, Ladestandards, Marketingkampagnen und Geschäftsmodelle für Ladeinfrastruktur. TERMPLUS 2021–2035 sieht den Aufbau von Ladepunkten und die Integration von EVs in öffentliche und kommerzielle Flotten vor.

Der TEEMP (2020–2030) umfasst:

- Installation erneuerbarer Energieträger mit Speicher in kritischer Infrastruktur,
- Umsetzung dezentraler Energieprojekte zur Verringerung des Dieserverbrauchs,
- neue Gebäudestandards für Resilienz und Effizienz,
- Mindestanforderungen für Elektrogeräte sowie
- Förderprogramme für effiziente Technologien.

Förderprogramme wie das Outer Islands Renewable Project und das Tonga Renewable Energy Project treiben den Ausbau von PV-Anlagen, Batteriespeichern und Solar-Mini-Grids voran. Erste große Batteriespeicher (bis 23 MWh) und PV-Systeme sind bereits installiert. Strompreise liegen aktuell bei etwa 0,41 EUR/kWh und werden regelmäßig angepasst.

Geschäftschancen

Basierend auf den genannten Voraussetzungen sind in den vier pazifischen Inselstaaten folgende deutsche Technologien besonders gefragt:

Erneuerbare Energien und Energieinfrastruktur

- Photovoltaikanlagen (Dach- und Freiflächenanlagen)
- Kleinwindkraftanlagen
- Solarthermische Systeme
- Wasserstofftechnologien (Elektrolyseure, Speicher)
- Hybrid-Systeme (Solar + Wind)
- Mini-Grids für abgelegene Inseln
- Bioenergie-Anlagen (Biogas, Biomasse)
- Geothermie-Technologien (Exploration, Nutzung)
- Kleinwasserkraftwerke
- Offshore-Windkraftlösungen

Speicher- und Netztechnologien

- Batteriespeichersysteme (stationär und mobil)
- PV-gekoppelte Speicherlösungen
- Modulare Containerlösungen für BESS
- Battery Management Systems
- Backup-Systeme für kritische Infrastruktur
- Hybrid-Wechselrichter
- Intelligente Energiemanagementsysteme (EMS)
- Lastmanagementsysteme
- Smart Metering
- Netzstabilisierungs- und Inselnetz-Technologien
- Vehicle-to-Grid-Systeme
- Grid-Balancing-Software

Ladeinfrastruktur und Elektromobilität

- AC- und DC-Ladestationen für Elektrofahrzeuge
- Smart Charging Controller
- Schnellladestationen für kommerzielle Anwendungen
- Landgestützte und mobile Ladestationen
- Marinetaugliche Lade- und Stromanschlüsse
- Ladepunkte für E-Bikes und E-Fahrzeuge
- E-Mobilitätslösungen (E-Roller, E-Buggys, Fahrzeugflotten)
- Elektrifizierter Nahverkehr (E-Busse, Shuttle-Systeme)
- Elektromotoren für Boote und Fähren
- Komplettsysteme für Neubauten und Nachrüstung
- Solarbetriebene Ladehubs für Resorts
- Schwimmende Ladeplattformen für Elektroboote
-

Service, Schulung und digitale Lösungen

- Schulungskonzepte für lokale Fachkräfte
- Modulare Schulungspakete für Betrieb und Wartung
- Digitale Wartungstools und Diagnoseplattformen
- Fernüberwachungs- und Steuerungssysteme
- Ersatzteilversorgung und Servicelogistik
- Diagnosegeräte für Batteriesysteme und Ladeinfrastruktur
- Betreiberplattformen und Dashboards für Energiemanagement
- Mobile Apps für Ladeplanung und Monitoring

Das erwartet Sie

Die digitale Energie-Geschäftsreise unterstützt Sie mit ihren verschiedenen Modulen dabei, relevante Geschäftskontakte in den Cookinseln, Fidschi, Samoa und Tonga zu knüpfen.

- **Zielmarktanalyse mit Profilen der Marktakteure:** Teilnehmende erhalten eine eigens angefertigte Studie über Rahmenbedingungen und konkrete Geschäftschancen in den Cookinseln, Fidschi, Samoa und Tonga sowie eine Beschreibung und Kontaktdaten der für die Branche wichtigen Unternehmen, Institutionen, Organisationen, Behörden und deren Entscheidungsträger*innen.
- **Online-Briefing:** Die dGR startet am 10. März 2026 mit einem umfassenden Online-Briefing, das den Teilnehmenden alle relevanten Informationen und praktische Hinweise für die erfolgreiche Teilnahme an der Reise bietet.
- **Fachkonferenz:** Die digitale Fachkonferenz am 16. Juni 2026 bietet eine Plattform für den Austausch zwischen deutschen Unternehmen und lokalen Akteur*innen.
- **B2B-Meetings:** Individuelle digitale Kooperationsgespräche mit potenziellen Partnern in den vier Ländern vom 17.–19. Juni.

Programmentwurf

PHASE	TERMINE/ORT	ERLÄUTERUNG & SCHWERPUNKTE
Online-Briefing	Dienstag, 10. März 2026	<p>Die dGR startet mit einem umfassenden Briefing, das den Teilnehmenden alle relevanten Informationen und praktische Hinweise für die erfolgreiche Teilnahme an der Reise bietet:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Überblick über das Programm: Einführung in die Inhalte und Ziele der dGR, mit einer detaillierten Übersicht der Programmpunkte und Zielmärkte.▪ Hinweise zu den B2B-Terminen: Erklärung der Struktur und des Ablaufs der geplanten Kooperationsgespräche. Die Teilnehmenden erhalten Informationen und Tipps zur erfolgreichen Vorbereitung.▪ Vorstellung der rechtlichen Rahmenbedingungen: Expert*innen der AHK Neuseeland sowie Mitarbeitende der EU-Kommission im Pazifik, der EIB für den Pazifik sowie der deutschen Botschaft für Neuseeland und die Cookinseln und Expert*innen aus Industrie und Handel informieren über die regulatorischen Anforderungen für Handel, Einfuhr von Technologien und Dienstleistungen sowie die rechtlichen Bedingungen für Arbeits- und Geschäftsaktivitäten auf den pazifischen Inseln. Diese Hinweise helfen den Unternehmen, potenzielle Hürden frühzeitig zu erkennen und ihre Strategien entsprechend anzupassen.▪ Technischer Durchlauf: Einführung in die digitale Plattform, auf der die Fachkonferenz und die B2B-Meetings stattfinden. Die Teilnehmenden werden durch die technischen Anforderungen geführt und erhalten Unterstützung bei der Nutzung der Tools.▪ Q&A: Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen.
Fachkonferenz	Dienstag, 16. Juni 2026	<p>Die digitale Fachkonferenz bietet eine Plattform für den Austausch zwischen deutschen Unternehmen und lokalen Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Eröffnung und Begrüßung durch die AHK Neuseeland: Vorstellung der Ziele der Geschäftsreise und Bedeutung der Pazifikregion als Wachstumsmarkt.▪ Begrüßung durch die deutsche Botschaft in Neuseeland: Zuständig für die Cookinseln, Samoa und Tonga, sowie durch die deutsche Botschaft in Fidschi für den Markt Fidschi.▪ Ansprache der Botschafterin der Europäischen Union für die Pazifische Inselregion▪ Kurze Präsentation zu EU-Initiativen und Programmen, u. a. aus dem EU-Pacific Business Forum.

- **Präsentation und Begrüßung durch die Durchführungsgesellschaft:** Überblick über Ablauf, Inhalte und Ziele der Fachkonferenz.
- **Präsentationen der deutschen Unternehmen:** Vorstellung innovativer Technologien und Lösungen, zugeschnitten auf die Herausforderungen der Pazifikregion.
- **Fachvorträge deutscher Referent*innen:** Trends und Herausforderungen der deutschen Energie- und Mobilitätsbranche, Best Practices aus internationalen Projekten.
- **Beiträge von Expert*innen aus den Zielländern:** Einblicke in lokale Märkte, Chancen und Herausforderungen in den Bereichen Energieinfrastruktur, Ladeinfrastruktur und Elektromobilität.
- **Thematische Paneldiskussionen:** Je nach Zusammensetzung der Teilnehmenden ein oder zwei Panels zu spezifischen Themen wie Off-Grid-Systeme, Batteriespeicher oder E-Mobilität.
- **Fragen & Antworten:** Offene Diskussionsrunde zu regulatorischen Rahmenbedingungen, Kooperationsmöglichkeiten und Marktpotenzialen.

B2B-Meetings

17.-19. Juni 2026

Die B2B-Meetings stellen einen zentralen Bestandteil der dGR dar und bieten deutschen Unternehmen die Möglichkeit, direkt mit potenziellen Partner*innen und Entscheidungsträger*innen in Kontakt zu treten.

- **Sorgfältige Vorbereitung:** Die Kontakte zu lokalen Akteur*innen wurden im Vorfeld der Reise von der AHK Neuseeland sorgfältig recherchiert und ausgewählt. Dabei wird eng mit den teilnehmenden deutschen Unternehmen zusammengearbeitet, um sicherzustellen, dass die Gespräche optimal auf ihre Bedürfnisse und Zielsetzungen abgestimmt sind.
- **Individuelle Abstimmung:** Jedes Meeting wird im Vorfeld auf Basis der spezifischen Anforderungen und Interessen der deutschen Unternehmen geplant, um maximale Erfolgchancen für eine Kooperationen zu schaffen.
- **Fokus auf konkrete Projekte:** In den Meetings liegt der Schwerpunkt auf der Diskussion konkreter Projektideen, dem Aufbau langfristiger Partnerschaften und der Identifikation gemeinsamer Geschäftsmöglichkeiten.
- **Direkte Ergebnisse:** Durch die gezielte Planung bieten die B2B-Gespräche eine effektive Plattform, um potenzielle Partnerschaften zu initiieren, relevante Marktinformationen zu gewinnen und regulatorische Rahmenbedingungen direkt zu besprechen.

Die Exportinitiative Energie

Die Exportinitiative Energie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie ist das zentrale Sprungbrett für deutsche KMU der Energiebranche, die international erfolgreich wachsen wollen. Mit fundierter Expertise, starken Netzwerken und Förderprogrammen schafft sie die Voraussetzungen für nachhaltigen, wirtschaftlichen Erfolg und positioniert klimafreundliche Energielösungen „Made in Germany“ weltweit.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.german-energy-solutions.de

Diese Energie-Geschäftsreise ist Teil des Förderprogramms der Exportinitiative Energie und wird von der Renac AG durchgeführt.

AHK Neuseeland

Die AHK Neuseeland wurde 1983 als New Zealand-German Business Association Inc. gegründet und hat sich zu einem wichtigen Partner für die Förderung des bilateralen Handels zwischen Deutschland, Neuseeland und der Pazifikregion entwickelt. Die AHK ist Teil des Netzwerks der Deutschen Auslandshandelskammern.

Impressum

Herausgeber

AHK Neuseeland / German-New Zealand Chamber of Commerce (GNZCC)

Level 14/188 Quay Street
Auckland 1010

Text und Redaktion

AHK Neuseeland

Bildnachweis

Canva